



Wildbienen-Wettbewerb Waldeck-Frankenberg 2026



Liebe Wildbienenfreundin, lieber Wildbienenfreund,

schön, dass Sie eine Nisthilfe vom NABU Waldeck-Frankenberg erworben haben und Wildbienen so ein Zuhause geben wollen.

Hier geben wir Ihnen Tipps, wie es klappt:

1. Positionieren Sie Ihre Nisthilfe am sonnigsten Platz Ihres Gartens, Ihrer Wiese oder Hecke.
2. Die Nisthilfe muss mit Hilfe eines Winkels fest an einer Wand oder einem Pfahl angebracht werden. Setzen Sie die Nisthilfe auf den Winkel und schrauben Sie sie dort fest.
3. Es ist sehr von Vorteil, wenn Sie eine möglichst transparente Überdachung auf der Nisthilfe anbringen (z.B. Plexiglas). Damit ist die Wildbienenbrut eher vor Verpilzung geschützt. Diese Überdachung sollte die Nisthilfe an möglichst vielen Seiten großzügig überlappen.



Warum Nisthilfen nur für kleine Bestäuber?

Den NABU Waldeck-Frankenberg interessiert beim Wildbienen-Wettbewerb 2026 besonders, wie es den kleinen Bestäubern in Waldeck-Frankenberg geht, die oberirdisch nisten. Denn kleine Wildbienen legen nur sehr kurze Strecken zwischen Nistplatz und Futterstelle zurück. „Nur 50 % der Weibchen des *Hylaeus punctulatus* ..(einer kleinen Maskenbiene) suchten in Entfernungen von mehr als 100–225 m ...nach Nahrung“ (Maximum Foraging Ranges in Solitary Bees, Zurbuchen et al) Das bedeutet, dass es für sie schwieriger ist, sich mit anderen entfernten Populationen genetisch auszutauschen. Schlimmstenfalls könnte das zu einem vorzeitigen Aussterben führen.

Die Niströhren Ihrer Nisthilfe messen 4 mm im Durchmesser. Damit ist gewährleistet, dass nur kleine Bestäuber sie nutzen. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn bei der Nisthilfe Ihres Nachbarn schon im März die Hölle los ist und sich bei Ihnen noch nichts regt. Kleine Wildbienen beginnen später mit dem Brutgeschäft als große.

Drohen Ihnen Stiche?

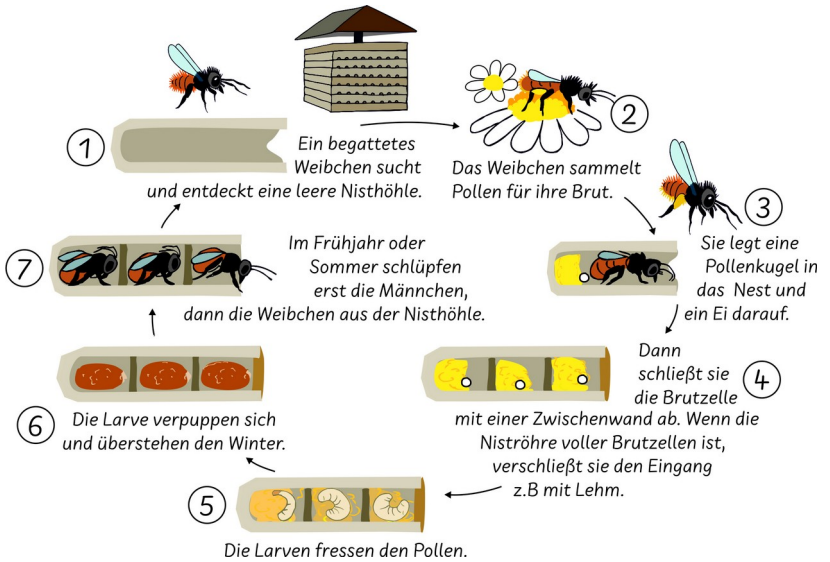
In Ihrer Nisthilfe legen Wildbienen und solitäre Wespen ihre Brut ab. Keine Angst: Die solitären Wespen sind nicht aggressiv wie staatenbildende Wespen und haben es auch nicht auf Ihren Zwetschgenkuchen abgesehen. Auch die Wildbienen sind nicht angriffslustig, denn sie verteidigen keine Honig-Vorräte wie die Honigbienen. Stechen könnten sowieso nur die Weibchen. Aber solange Sie sie nicht quetschen, würden sie wahrscheinlich gar nichts tun. Sie können also ruhig ganz nah an die Nisthilfe gehen und den Betrieb beobachten.

Wenn Sie im Winter die Nisthilfen öffnen, sind dort nur Larven oder Puppen von Bestäubern zu sehen. Diese wachen – wenn es kalt ist – nicht auf.

Was passiert in der Nisthilfe im Sommer?

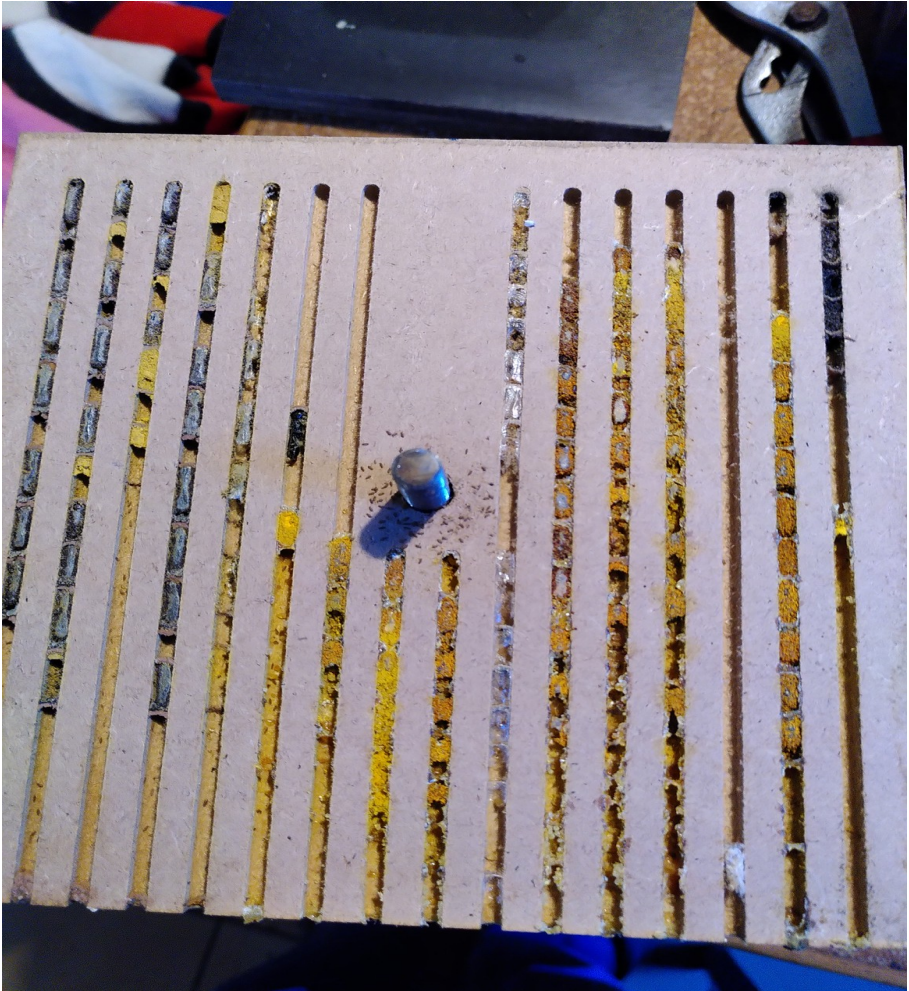
Zeichnung:

Reinhild
Kassing



Im Winter wird die Nisthilfe geöffnet

Am 23. Januar 2027 zwischen 13 und 18 Uhr im Korbacher Bürgerhaus, Kirchstraße 7 werden Sie erfahren, welche Bestäuber in Ihrer Nisthilfe wohnen. Dann werden wir mit Ihnen Ihre Nisthilfe öffnen, die Brut zählen und mit Fachleuten die Gattungen bestimmen. Die Bestäuber kommen dabei nicht zu Schaden. Bringen Sie Ihre abgeschraubte Nisthilfe mit in das Korbacher Bürgerhaus und lagern Sie sie draußen kalt. Wir freuen uns, wenn Sie ein Foto von Ihrem Garten oder Ihrer Wiese mitbringen, um Ihnen nötigenfalls noch Tipps zu geben, wie Sie ihn noch wildbienen-gerechter gestalten können. In Korbach warten auf Sie außer Kaffee und Kuchen noch viele Aktivitäten und Infos rund um Wildbienen sowie auch Spaß für Ihre Kinder. Die Nisthilfe nehmen Sie danach mit nach Hause. Wenn Sie am 23.1.2027 keine Zeit haben, nach Korbach zu kommen, öffnen Sie Ihre Nisthilfe selbst, fotografieren Sie die einzelnen Platten und schicken uns die Fotos. Wir dokumentieren die Ergebnisse der Brutzellen-Zählung und ermitteln damit die Gewinner des Wettbewerbs. Die Ehrung findet dann später auf einer NABU-Veranstaltung statt. Dort werden auch die Preisgelder in Höhe von 200, 120 und 80 € überreicht.



Eine geöffnete Nistplatte: Links Scherenbienen, rechts Löcherbienen, in der Mitte Niströhre einer Maskenbiene

Im Frühjahr 2027: Die Bienen schlüpfen

Im März oder April zerlegen Sie Ihre Nisthilfe in einzelne Platten und legen diese an einem hellen trockenen Ort aus (Bild Seite 5). Im Laufe des Jahres schlüpfen die Bestäuber. Im Herbst können Sie dann die Platten säubern und im nächsten Jahr wieder verwenden.



Die häufigsten kleinen Bestäuber in Ihrer Nisthilfe

Welche Wildbienen auf Ihrem Gelände vorkommen, hängt eng mit den Blütenpflanzen zusammen, die auf Ihrer Wiese oder im Garten wachsen, denn 32% der Wildbienen in Deutschland sind Pollenspezialisten: Sie sind auf eine Pflanzengattung oder -familie als Nahrung für ihre Brut angewiesen. (Nektar können sie von allen Pflanzen holen). Diese Blütenpflanzen darf es nicht nur in Einzelexemplaren geben. Ein Beispiel: Eine Population von zehn Weibchen der Witwenblumen-Sandbiene braucht 159 Pflanzen der Witwenblume, um zu überleben. Bei den Blütenpflanzen in Ihrem Garten oder auf Ihrer Wiese heißt es also: Nicht kleckern, sondern klotzen!

Die häufigsten Wildbienen in Niströhren mit 4 mm Größe sind wahrscheinlich Scherenbienen, Löcherbienen und Maskenbienen.

Scherenbienen (Chelostoma)

Ab Ende April sind die schlanken Scherenbienen unterwegs. Hahnenfuß-Scherenbienen sind spezialisiert auf den Pollen von Hahnenfußarten. Wenn Sie also eine Wiese voller „Butterblumen“ haben, sehen Sie dann an Ihrer Nisthilfe wahrscheinlich Wildbienen mit einer gelben „Bauchbürste“. Am Bauch transportieren sie den Pollen dieser gelben Blüten. Wenn Sie dicht an die Nisthilfe herangehen, sehen Sie, dass die Weibchen riesig große Kieferzangen haben.

Eine andere Scherenbienenart ist spezialisiert auf Glockenblumen. Die blaue Pfirsichblättrige Glockenblume können Sie leicht in Ihrem Staudengarten anpflanzen. Wenn Sie einmal bei Ihnen blüht, sät sie sich auch selbst aus, sofern sie offene Bodenstellen findet. Selbst auf bemoosten Steinen findet sie ein Plätzchen. Glockenblumen sind für sehr viele Bienenarten wichtig.

Auch an den Nestverschlüssen kann man manchmal erkennen, welche Biene dort werkelt. Bei den Scherenbienen besteht der Nestverschluss oft aus Lehm mit winzigen Steinchen.



Glockenblumen-Scherenbiene

Scherenbiene,
Foto: Patricia Saif

Löcherbienen (Heriades)

Im Juli, wenn die Korblütler blühen, sind die Löcherbienen unterwegs. Die häufigste, die gemeine Löcherbiene, hat einen etwas gestauchten Körper, die Bauchbürste ist gelb-orange und sie verschließt ihr Nest mit Harz und kleinen Steinchen. Deshalb glänzen Nestverschlüsse oft ein wenig. **6**

Die bevorzugten Blütenpflanzen dieser Biene sind die Schafgarbe oder Alant-Arten. Im Garten können Sie für die Löcherbiene den Echten Alant pflanzen, eine gelbe, sehr robuste, schöne und große Gartenpflanze, die man auf Dauer allerdings etwas in Schach halten muss.

Garten-
Pflanze:
Echter
Alant

Foto:
Karalj

commons.
Wikimedia.
org



Auch Pollen von den unbeliebten Disteln, dem Jakobkreuzkraut oder dem Rainfarn sind schon in Löcherbienen gefunden worden. Uns interessiert, ob sie auch in Gärten mit Färberkamille und Ringelblume zu finden ist, die man unproblematisch aussäen kann.

Löcherbiene

Foto:
Patricia
Saif



Die Maskenbienen (Hylaeus)

Die Maskenbienen zählen zu den kleinsten Bienen Deutschlands. Sie haben auffällige weiße oder gelbe Gesichtsflecken. Die meisten Maskenbienen sind nicht auf eine Pollenquelle spezialisiert und transportieren Nektar und Pollen im Kropf, Man kann den gesammelten Pollen also nicht an Beinen oder Bauch sehen. Ihre Nestverschlüsse sind cellophanartig.

Maskenbiene

Foto:
Portioid,
commons.
Wikimedia.
org



Maskenbienenarten wurden beobachtet an Wiesen-Pflanzen wie Wilder Möhre, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Pippau und Resede. Im Garten könnten evtl. Giersch-Geplagte der kleinen Biene eine Heimstatt bieten oder Liebhaber von Schnittlauch. Natürlich müssen beide blühen, wenn Wildbienen sie nutzen sollen.

Grabwespen

Der NABU Edertal hat in einer Nisthilfe, die an einer Hecke in der Agrarlandschaft stand, Grabwespen-Puppen gefunden. Sie servierten ihrer Brut gelähmte Spinnen, die dann von den Grabwespen-Larven ausgesaugt wurden. Es interessiert uns, ob es sich bestätigt, dass an Hecken vermehrt Grabwespen vorkommen.

Grabwespe

Foto:
gailhampshire,
commons.
Wikimedia.
org



Die Grabwespen lähmen ihre Beutetiere mit einem wohlgezielten Stich in die Brustganglien. Spinnen sind ja selbst mit Gift bewaffnet und könnten den Grabwespen oder ihren Larven gefährlich werden. Deshalb sind die Grabwespen auf Beutetiere spezialisiert: Spinnen, Blattläuse oder Fliegen. In der Niströhre gibt es ja keinen Kühlschrank. Die Beute würde innerhalb weniger Tage verwesen. Lebendig - aber nur zu unkoordinierten Bewegungen fähig – können die Spinnen ganz in Ruhe von den Larven der Grabwespe verspeist werden. Übrig bleiben die unverdaulichen Teile, die in den Niströhren beim Öffnen noch sichtbar sind.

Gegenspieler

Es gibt Wespenarten, die ihre Brut in die Nester der Wildbienen legen. Entweder schleichen sie sich ins Nest, wenn die Wildbienen-Mutter ausgeflogen ist (Goldwespen) oder sie stechen mit ihrem gigantisch langen Legestachel durch die Nestverschlüsse (Ephialtes). Die von den Gegenspielern gelegten Eier fallen als Larven über den Pollenvorrat (und manchmal auch die Larven) der Wirte her. Diese Parasiten sollten nicht bekämpft werden, denn sie gehören mit den Wildbienen zu einem Ökosystem. Gold- und Schlupfwespen können niemals eine Wildbienenart ausrotten, das schafft nur der Mensch.



Goldwespe

Foto:
GrvanDoorn
commons.
Wikimedia.
org

Ephialtes

Foto:
Pjt56,
commons.
Wikimedia.
org



Oberirdisch nistende Wildbienen

Dreiviertel aller Wildbienen nisten nicht oberirdisch in Nisthilfen, sondern im Erdboden. Wenn Sie es diesen in Ihrem Glockenblumen-Garten oder Ihrer Löwenzahn-Wiese gemütlich machen wollen, dann sorgen Sie für einen nur schütter bewachsenen Quadratmeter an einer sehr sonnigen und trocknen Stelle. Man kann von November bis Februar diesen Platz flämmen oder ihn in der anderen Jahreszeit bei regnerischem Wetter mit der Motorsense vegetationsarm halten. Wenn Sie dann irgendwann kleine Löcher im Boden mit Erdkrümeln herum sehen, haben Sie Besuch von Sandbienen, Furchenbienen oder anderen erdnistenden Gattungen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen schönen Wildbienen-Sommer

Nistplatz für bodennistende Wildbienen



Zottelbiene mit Pollen von Pippau



Haben Sie schöne Fotos von Wildbienen oder deren Lebensräumen, schicken Sie die Fotos gern an angelaodenhardt@t-online.de. Wir veröffentlichen sie gern auf

Instagram: bestaeuberimedertal. .

NABU Kreisverband Waldeck Frankenberg
NABU Ortsgruppe Korbach e.V.
NABU Ortsgruppe Edertal e.V.

